

Fantasy-Geschichten – Fremde Wesen und Welten kennenlernen

Nach einer Idee von Katrin Minner



Foto: © Roberta F./CC BY-SA 4.0

In dieser Unterrichtsstunde lernen die Schülerinnen und Schüler bekannte Autorinnen und Autoren wie J. R. R. Tolkien, J. K. Rowling oder George R. R. Martin sowie wichtige Merkmale von Fantasy-Literatur kennen. Sie trainieren das sinngestaltende Vorlesen von Auszügen aus Fantasy-Romanen, bevor sie anschließend *Der Hobbit* multimedial anhand eines Text- und Hörbuchauszugs erschließen. Schließlich werden die Lernenden selbst kreativ, indem sie ihre eigene Fantasy-Geschichte verfassen.

Fantasy-Geschichten – Fremde Wesen und Welten kennenlernen (Kl. 8–10)

Nach einer Idee von Katrin Minner

Vorbemerkungen	1
M1: Fantasy-Literatur – Autoren und Autorinnen kennenlernen	8
M2: Von Hobbits, Drachen & Co. – Fantasy-Literatur lesen und hören	10
M3: Die Welt der Fantasie – Wie wird sie zum Leben erweckt?	12
M4: <i>Der Hobbit</i> – Den Beginn eines Hörspiels untersuchen	18
M5: Von Geräuschemachern lernen – Selbst kreativ werden	19
M6: Wie schreibt man eine Fantasy-Geschichte? – Inspiration finden	21
M7: <i>Story Cubes</i> – Eine gewürfelte Geschichte schreiben	23
M8: Daumenkino, Rollkino oder Weltkartrommel? – Die eigene Geschichte visualisieren	24
M9: Zurück zu den Anfängen des Films – Die Lumière-Minute	26
Lösungen	28

Fantasy-Geschichten – Fremde Wesen und Welten kennenlernen (Kl. 8–10)

Vorbemerkungen

Fantastische Literatur umfasst im weiteren Sinne Texte, die über die Darstellung der empirisch begreifbaren Welt hinausgehen und Welten entwerfen, in denen übernatürliche Elemente Realitätscharakter besitzen. Demnach bezieht sich der Begriff nicht auf einzelne, sondern auf eine Vielzahl literarischer Gattungen, wie zum Beispiel Märchen, Sagen, Legenden, Tierfabeln, Schauerromane, Science-Fiction oder Fantasy bis hin zu den Werken des Surrealismus und des magischen Realismus. In der vorliegenden Einheit geht es um den Teilbereich der Fantasy-Literatur.

Zu den Autorinnen und Autoren und ihren Werken

John Ronald Reuel Tolkien (1892–1973), geboren im südafrikanischen Bloemfontein, hat mit seinen Büchern *Der Hobbit* und *Das Silmarillion* das Fantasy-Genre maßgeblich geprägt. Schon als Kind war er fasziniert von alten, längst vergessenen Sprachen und Mythen, kreierte Alphabete und erfand neue Sprachen. 1924 wurde Tolkien als Professor für englische Sprachen nach Oxford berufen. Der schottische Philologe William A. Craigie führte ihn in die isländischen und finnischen Sprachen und Mythologien ein. Das Englische und das Walisische dienten später als Grundlage für die Elbensprache in *Der Herr der Ringe*.

Auch George Raymond Richard Martin, geboren 1948 in Bayonne (New Jersey), ist ein weltweit bekannter Fantasy-Autor. Der erste Band seines gewaltigen Epos *Das Lied von Eis und Feuer* gilt als Meilenstein der modernen Fantasy-Literatur. In seinen Büchern entwirft er, der Tradition Tolkienes folgend, eine dem europäischen Mittelalter nachempfundene Welt, die mit realen Figuren bevölkert ist. Die ersten Bände von *Das Lied von Eis und Feuer* wurden erfolgreich unter dem Titel *Game of Thrones* verfilmt.

M1 Fantasy-Literatur – Autoren und Autorinnen kennenlernen



Um 1930 korrigierte J. R. R. Tolkien, Professor für englische Sprachen in Oxford, Klausuren, als sein Blick auf ein Loch im Teppich fiel. Er schrieb auf eine leere Seite: „In einem Loch in der Erde, da lebte ein Hobbit.“ Dieser Satz gilt als der Beginn der modernen Fantasy-Literatur. Damals wusste Tolkien noch nicht, was ein Hobbit ist, aber er fand es heraus, indem er zu schreiben begann und seiner Fantasie freien Lauf ließ. Das Resultat waren die beiden Fantasy-Klassiker *Der Hobbit* und *Der Herr der Ringe*. Die Sagenwelt von Mittel Erde mit Hobbits, Elben und der fiktiven Elben-Sprache beeinflusst Autorinnen und Autoren der Fantasy-Literatur bis heute. Zu ihnen zählt Joanne K. Rowling, deren Abenteuerroman *Die Heiligtümer des Zauberlehrling Harry Potter* Ende der 1990er-Jahre einen riesigen Hype auslöste. Kinderbuchautorin Cornelia Funke verlor sich in Kindertagen genauso in der Welt von Mittel Erde wie die beiden Bestsellerautoren George R. R. Martin und Christopher Paolini.

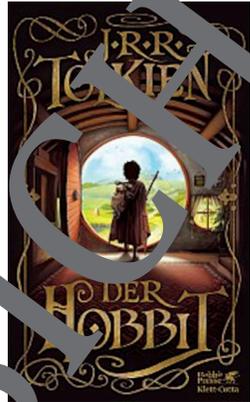


Abb.: Klett-Cotta

J. R. R. Tolkien

Christopher Paolini

Joanne K. Rowling

George R. R.
Martin

Cornelia
Funke

Wer sind diese Personen? Was zeichnet ihre Werke aus? Was haben ihre Romane gemeinsam? Worin unterscheiden sie sich?

Aufgaben



1. Recherchiere im Internet über J. R. R. Tolkien, George R. R. Martin, Joanne K. Rowling, Cornelia Funke oder Christopher Paolini zu folgenden Aspekten: Name, Geburtstag, Geburtsort, Familie, Kindheit und Jugend, beruflicher Werdegang, Bücher und Filme, ggf. Sterbedatum und Sterbeort. Du kannst zum Beispiel die Links auf der folgenden Seite verwenden.

J. R. R. Tolkien: *Der Hobbit oder Hin und zurück*

In einem Loch im Boden, da lebte ein Hobbit. Nicht in einem feuchten, schmutzigen Loch, wo es nach Moder riecht und Wurmzipfel von den Wänden herabhängen, und auch nicht in einer trockenen, kahlen Sandgrube ohne Tische und Stühle, an die man sich zum Essen setzen kann: Nein, das Loch war eine Hobbitnische, und das heißt, es war sehr komfortabel.

Die Tür war kreisrund wie ein Bullauge, grün gestrichen, mit einem blauen gelben Messingknopf genau in der Mitte. Sie führte in eine röhrenförmige Diele, eine Art Tunnel, aber ein sehr komfortabler, luftiger Tunnel mit Holzgetäfelten Wänden, gekacheltem und mit Teppichen belegtem Fußboden, polierten Stühlen und einer Unmenge Haken an der Wand für Hüte und Mantel – der Hobbit hatte gern Besuch. Die Diele zog sich in Windungen ein ganzes Stück weit hin, aber nicht tief in den Bühl hinein – so wurde die kleine Anhöhe von den Nachbarn auf etliche Meilen im Umkreis genannt –, und viele kleine runde Höhlen gingen darauf hinaus, abwechselnd zu beiden Seiten. Treppen brachten der Hobbit nicht zu steigen: Schlafzimmer, Bad, Keller, Speisekammern (deren er mehrere hatte), Garderoben (ganze Kammern voller Kleider), die Küche und die Speisezimmer, alles lag auf gleicher Höhe und grenzte aneinander. Die besten Zimmer waren auf der linken Seite (wenn man hereinkam), denn nur hier gab es Fenster, tief über dem Boden angesetzte runde Fenster, aus denen der Hobbit auf seinen Garten und die zum Fluss abfallenden Wiesen dahinter hinaussah.

Dieser Hobbit war ein sehr wohlhabender Hobbit, und er hieß Beutlin. Die Beutlins wohnten schon seit unvorstellbaren Zeiten in der Gegend um den Bühl und galten als sehr angenehme Leute, nicht nur, weil die meisten von ihnen reich waren, sondern auch, weil sie sich nie auf irgendwelche Abenteuer einließen oder etwas Unerwartetes taten: Was ein Beutlin auf irgendeine Frage sagen würde, wusste man immer schon, ohne die Frage erst stellen zu müssen. Unsere Geschichte nun handelt von einem Beutlin, der dennoch in ein Abenteuer hineingeriet und der sich dabei ertappen musste, wie er Dinge sagte und tat, die ihm niemand zutrauen hätte. Die Achtung seiner Nachbarn mag er dabei verloren haben, aber er bewahrte sich, na, ihr werdet ja sehen, ob er am Ende auch etwas gewann.

Die Mutter des Hobbits, von dem wir reden – aber was ist ein Hobbit? Ich glaube, ein paar Angaben sind nötig, denn die Hobbits sind heutzutage selten und gehen dem Großen Volk, wie sie uns nennen, scheu aus dem Weg. Sie sind (oder waren) kleine Leutchen, etwa halb so groß wie wir, kleiner noch als die langbärtigen

M8 Ein Daumenkino, Rollkino oder Wundertrommel? – Die eigene Geschichte visualisieren

Mithilfe des Daumenkinos, des Rollkinos und der Wundertrommel wurden schon lange vor der Entstehung des Films bewegte Bilder erzeugt.

Aufgaben

1. Suche dir aus deiner selbst verfassten Fantasy-Geschichte eine Szene aus, die du visualisieren möchtest.
2. Entscheide dich, ob du diese Szene als Daumenkino, Rollkino oder Wundertrommel visualisieren möchtest. Lies die entsprechende Anleitung und visualisiere deine Geschichte.

Daumenkino:

<https://raabe.click/daumenkino-anleitung>
[letzter Abruf: 16.12.2022]



Rollkino oder Wundertrommel:

<https://raabe.click/rollkino-wundertrommel-anleitung>
[letzter Abruf: 16.12.2022]



Daumenkino



Rollkino



Wundertrommel

Abb.: K. Minner

M9 Zurück zu den Anfängen des Films – Die Lumière-Minute

Mithilfe der Lumière-Minute wirst du die Welt um dich herum genauer betrachten.

Aufgaben

1. Hast du schon einmal von der Lumière-Minute gehört? Lies den Text unten.
2. Erstelle zu deiner selbst verfassten Fantasy-Geschichte einen Kurzfilm im Stil der Lumière-Minute. Überlege dir dafür zunächst das Motiv und die Kameraperspektive für deinen Kurzfilm.

Tipp: Du darfst nur einmal auf den Auslöser drücken, daher ist eine vorherige gründliche Planung unerlässlich.

3. Filme das Motiv eine Minute lang mit deinem Smartphone. Du darfst nur einmal auf den Auslöser drücken und die Kamera während des Filmen nicht bewegen. Der Ablauf der Szene ist also dem Zufall überlassen.

Tipp: Die Kamera darf aber in oder auf einem bewegten Objekt montiert werden, zum Beispiel auf einem Fahrradhelm.

Was ist die Lumière-Minute?

In der Anfangszeit des Kinos wurden die ersten kurzen Filme mit Kameras auf fest installierten Stativen aufgenommen. Sie zeigten

5 alltägliche Szenen: flanierende Menschen auf der Straße, Leute am Strand oder die Ankunft eines Schiffs im Hafen. Seitdem hat sich

10 vieles verändert. Heute können wir mit dem Smartphone so viele Fotos machen, wie wir wollen, und müssen sie nicht einmal entwickeln, um sie anschauen zu können.

Mit dem Drehen einer Lumière-Minute, benannt nach den Erfindern des Kinematografen Auguste und Louis Lumière, kehrt man zu den Anfängen des Films zurück.

Texttext unter Verwendung von Informationen aus: <https://www.visionkino.de/unterrichtsmaterial/methoden/letzter Abruf: 16.12.2022>



Auguste Lumière (1862–1954) und Louis Lumière (1864–1948), Quelle: Wikimedia Commons

Sie wollen mehr für Ihr Fach? Bekommen Sie: Ganz einfach zum Download im RAABE Webshop.



Über 5.000 Unterrichtseinheiten
sofort zum Download verfügbar



Webinare und Videos
für Ihre fachliche und
persönliche Weiterbildung



Attraktive Vergünstigungen
für Referendar:innen mit
bis zu 15% Rabatt



Käuferschutz
mit Trusted Shops



Jetzt entdecken:
www.raabe.de